



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

MCDLVI. Markgraf Friedrich quittirt den Herzog Friedrich von Sachsen über
5500 Schock Böhmischer Groschen, am 9. März 1427.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56104)

MCDLVI. Markgraf Friedrich quittirt den Herzog Friedrich von Sachsen über 5500 Schock Böhmischer Groschen, am 9. März 1427.

Wir Friedrich, von Gots Gnaden Marggrafe zu Brandenburg etc., Von der sechthalbtausend Schock guter Behmischer Groschen wegen, die uns dann der Hochgeborne Fürst, Herr Friedrich Herzog zu Sachzen, Landgraf in Düringen und Marggrafe zu Meifzen, unser lieber Oheim, schuldig gewest ist, darum wir dann seinen verfigelten und verbürgten Handbrief gehabt haben, bekennen wir öffentlich mit diesem Brive vor uns und alle unser Erben, daz uns nu der obgenannt unser lieber Oheim die obgeschriben Summe sechthalbtausend Schock guter Behmischer Groschen gütlichen ausgericht und bezahlt hat. Hierum so sagen wir ihn und alle sein Erben und auch alle die Bürgen und und Selbschuldigen dafür, vor uns und alle unser Erben, der obgenannten sechthalbtausend Schock guter Behmischer Groschen alles Gelts die Schulde antreffende, dafür dann der genannt unser Oheim vor auch unser Quittbrief für einteils Gelts hat, alles Aufwechszels und aller Scheden bis uf diesen heutigen Tagk quitt, ledig und losz und haben ihm darauf seinen Hauptbrief dieselben Schulde anlangende übergeben: und ob icht ander Brief von solchs Gelds und Schulde von Vergessens wegen hinterstellig weren und hinach funden würden, die sollten Crafftlosz, ab und todt sein, und fürbaz ewiglichen dem genannten unsern Oheimen und allen seinen Erben und Bürgen keinen Schaden fügen noch Bringen in kein Weisz one alles Geferde. Desz zu Urkunt geben wir diesen unsern Brief mit unserm anhangenden Infigel verfigelt, der geben ist am Sontage, als man in der heiligen Kirchen singet Invocavit, nach Christi unsers Herrn Geburt 1427. Jare.

Nach Müller Reichstagesheft II, S. 450.

MCDLVII. Markgraf Friedrich und sein Sohn Johann vertragen sich mit den Herzögen Otto und Casmir von Pommern mit näherer Verabredung über die Ehe der Prinzessin Barbara und deren Mitgift, ferner über Neu-Angermünde, Greifenberg und über die Lehnsabhängigkeit Pommerns, am 22. Mai 1427.

Wir fridrich, von gots gnaden marggraff zu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Ercz Camrer vnd burggraff zu nuremberg vnd wir Johans sein Sone vnd wir Otte vnd Casemer gebrudere, von derselben gnaden zu Stettin, zu pomern, wenden vnd Casuben herczogen, bekennen offentliche mit diesem brieft für vns vnser erben vnd nachkommen vnd sunst für allen den, die diesen brieft sehen oder horen lesen, wann wir von eigener bewegnissz vnser gemuts betrachtet, eigentliche gemercket vnd angesehen haben, das alle herschafft, fürstenthum vnd herren mit iren landen vnd leuten von kriege vnd czwitracht wegen gemynnert, uertorben werden, vnd sich mancherley vnrechtfertigkeit leider in diesen vnd andern landen von tag zu tag meren; das zuuorkommen vnd auch auff das wir